OKTOBER 2015
Das Freie Radio für Halle (Saale) und Umgebung. www.radiocorax.de

RADIO CORAX 95.9

Werkleitz Festival 2015
• Move ON
new media art from Australia, Canada and Europe
Ausstellung – Performances – Konferenz
Programm: Heftrückseite
9. bis 25. Oktober
Halle (Saale)

Die MLU im Uni-Ranking

Masterstudiengänge für deine sichere Karriere

Flirten in der Bibo

Die besten Tricks zum Auswendiglernen

HIRNDOPING
Was ist erlaubt, was nicht?

So kommst du sicher durch die Prüfung!

Ist mein Bachelor schon was wert?

FIT TROTZ UNISTRESS

Wie viele Praktika sind heute Mindestmaß?

Die 20 Top-Tipps für deinen Erfolg an der Uni

ODER AUCH NICHT.

The same procedure as last year?

Es ist Oktober, wieder einmal. »As every year« wird über den Uni-Platz gestolpert. Jedoch nicht über verfilzte Tigerfelle, sondern über wieder frische Studis, einer neuen Runde der »same procedure« gesellschaftlicher Reproduktion. Wiedergängerisch setzt von Neuem ein, was man gerne einmal als Etappe hinter sich gelassen hätte: Junge Menschen rüsten sich und ihre Köpfe, um zu jenen gehören zu dürfen, für die sich diese gegebenen freien westlichen Verhältnisse einmal auszahlen, vielleicht. Denn aller andere Karrierewunsch ist, so viel Lebensweisheit haben sie bereits ohne Studientitel intus, nicht einmal eine Chance auf diese, nämlich garantiertes Proleten- und Hartz-IV-Elend. Was das Wissen, auf dessen neuesten Stand sie sich in der Universität bringen sollen und wollen, auszeichnet, ist deswegen auch ein ganz anderes, als der Begriff dieses Wissens. Vom Großen zum Kleinen gibt es kund, dass es an nichts anderem interessiert ist, als »diese« Gesellschaft am Leben zu halten. Da nimmt sie es als Gesellschaft gegebenenfalls weder mit dem individuell Wissenden so genau noch mit dem Wissen selbst; sowohl als auch ist dem Ruin preisgegeben, insofern nicht als Bedingung und Mittel nationalen und geldwerten Erfolgs dienstbar. Dass die Studis auch das ganz schlafwandlerisch wissen, zeigen sie zu Zeiten ebenso alljährlich einsetzender Sparbeschlüsse mit ihren Verteidigungsgesängen. Was nach Pro-Seminar der Philosophie klingt, ist indes dessen genaues Gegenteil. Wir haben eine Hand voll Studierender gefragt, einmal das zu tun, was in dieser traditionsreichen Uni, die mit allem, was sie ist, ebenso um nichts als ihren nützlichen Dienst buhlt, so nicht stattfindet: gemeinsam und für die hiesigen Verhältnisse ganz unnütz die Uni-Bildung, ihr Selbstverständnis und ihr Wissen zu erklären. Beispielhaft, selbstverständlich. Diese Oktober-Ausgabe ist den Erstsemestern gewidmet (wenn auch nicht auf dieses edle Publikum beschränkt).

Die Redaktion

Deutsche Wissenschaft

Wer studiert, wird was – oder?

Über das Studieren kursieren einige falsche und verquere und irgendwie auch ätzend nette und als solche gar gelebte Auffassungen. Dass jeder Erstsemester-Student weiß und selbstbewusst null Stirnrunzeln daran verschwendet, dass Studium nicht im Erklären und Wissen der weltläufigen Dinge aufgeht, ist nicht weiter verwunderlich, da Öffentlichkeit, Schule, Eltern, Politik und zuletzt auch die Werbung der Unis und Hochschulen unentwegt das Bild pflegen, das Studium sei nicht nur die Zeit gediegenen Zeitvertreibens, nicht nur das Begreifen weltläufiger Dinge, sondern auch das edle Angebot, aus *›sich‹ ›was‹* zu machen.

Eines stimmt sicher. Bildung ist hierzulande kein Stiefkind. Im deutschen Staat wird alljährlich von den 85 Millionen Bürgern ein Fünftel durch Bildungsmaßnahmen geschleust, dafür lässt man weitere 1,5 Millionen Erzieher und Lehrer antreten. Anteil am BIP: ganze 150 Milliarden Euro. Ganz klar also: Die ›Aufklärung‹ ist keineswegs Lippenbekenntnis, Deutschland ist eine Wissensgesellschaft, es diskutiert Bildungszugänge (und den Abbau von Bildungsdiskriminierungen), Wissen und Lernen sind zu Werten aufgestiegen (am besten und aberwitzigerweise für einen selbst und lebenslang), und schließlich redet unsere Angie von einer *Bildungsrepublik Deutschland*.

Kleiner Spassartikel von *racheshop.de*, nur 15,29 €

Aber Wissen und damit *›was werden‹* – gibt's diesen unmittelbaren Zusammenhang hierzulande? Denn wer was weiß, fährt nicht notwendig einen Audi oder hat in jedem Fall auch nur genügend zu essen oder ausreichend Urlaub. Nein. Aber damit ist in der kapitalistischen Wirklichkeit nicht etwa ein Unfall passiert. Wissen ist hier eine notwendige wie widersprüchliche Angelegenheit. Dass der, der was weiß, was wird, ist dabei so richtig wie falsch:

Wer was weiß, fährt nicht notwendig einen Audi oder hat in jedem Fall auch nur genügend zu essen oder ausreichend Urlaub.

Richtig – Wissen ist *die* Ressource eines Gemeinwesens, das als freie ökonomische Konkurrenz eingerichtet ist. Nicht Raub oder Erbrechtstitel, sondern Wissen ist die Erfolgsbedingung in dieser Ökonomie, wo dann der eine Misserfolg nicht nur der Erfolg des anderen ist, sondern dies in erster Linie durch effektivere Produktivität entschieden wird, wofür wissenschaftliches und technisches Wissen das zielführendste Mittel stellt. Nicht schönere Gegenstände oder allein der Wunsch nach ihnen, sondern die Rentabilität der Produktion macht Erfolgsfirmen (und Misserfolgsfirmen) und macht Exportweltmeister (und ruiniert Volksökonomien). Dieses gegenseitige übervorteilende und Existenz zerstörende Hauen und Stechen mittels Wissen ist gemeint mit dem schönen Titel *Innovativität*, ist gemeint mit dem idiotisch abstrakten Urteil *technisch-wissenschaftlicher Fortschritt* und ist gemeint mit dem Lob, damit den alleinigen historischen und gesellschaftlichen Motor zu besitzen. Deswegen ist es vielleicht ein zynisches, indes wahres Sprachbild, wenn hiesige Ökonomen und Politiker von den Hirnen ihrer Bevölkerung als *Bodenschatz* reden. Und weil Wissen die schöne freie Konkurrenz antreibt, vor allem aber den Konkurrenzkampf um die ausländischen Märkte für sich entscheidet, liegt dem Staat nicht nur am Einmaleins und ABC seines Volks, das er ihm als Pflicht aufzwingt, indem er es ihm als Recht gewährt, sondern ist er darüber hinaus für eine Weltspitzenbildung zu haben. Diese, allein weil er sie als Investition (!) versteht, lässt er sich was kosten. Er richtet Unis und Studiengänge ein, die gerade in ihrer Freiheit von den Existenzbedrohungen der gefeierten ökonomischen Konkurrenz Wissen für sie bereit stellen. Diese Funktionalität gilt offensichtlich für Ingenieurs- und Naturwissenschaften; sie gilt aber auch für die Elitejobs von Arzt, Lehrer, VWL-Prof bis zum Elfenbeinturm-Germanist. Sie alle gewährleisten mit ihrem spezialisierten Wissen das Funktionieren dieses Zusammenwirkens praktisch oder ideologisch.

Falsch – Wissen als Mittel, um aus sich *›was‹* zu machen: So sehr du wissen musst, um überhaupt *›was‹* zu *›werden‹*, ist es gar nicht dein Mittel zum Glück. Denn zur Anwendung deines Wissens, damit aus dem spitzenmäßig eingeübten Geisteshandwerk auch was Essbares und ein Dach überm Kopf wird, braucht's vom Fließbandarbeiter bis zum Pharmakologen oder Maschinenbauer Arbeitsplatz und Arbeitsmittel. Mit denen wird keiner – normalerweise – bei der Geburt beschenkt oder in der Uni ausgestattet. Du besitzt nichts bzw. dich, aus dir soll ja erst *›was werden‹*. Und die Arbeitsmittel dazu besitzen jene, die eh schon *›was‹* sind und die für ihr materielles Auskommen genau deswegen nicht studieren müssen. Nennen wir sie einmal: Arbeitgeber. Allein ihnen obliegt die Kalkulation, ob, inwiefern, wie lange und für wie viel Lohn dein Wissen zum Mittel ihrer Unternehmen, aus Kapital mehr Kapital zu machen, taugt. Da bist du freilich auch als Konkurrent gefragt, indes *›allein‹* als Träger von Wissen und zwar gegen deine Kommilitonen. Und wenn dieser kapitalistische Arbeitgeber mit deinem Wissen in der Konkurrenz ökonomisch nicht umzugehen weiß, dich also aus Liebe, Idealismus oder sozialer Verantwortung, jedenfalls gegen die erfolgreiche Rechnung angestellt hat, war's das auch schon, dann bist du ein (schlauer) Arbeitsloser mehr. Das Wissen in deinem Kopf ist immer noch da und ist – zumindest in den Natur- und Ingenieurswissenschaften – so fortgeschritten, dass es das Wissen der bisherigen Menschheit in den Schatten stellt; weil es aber in der Konkurrenz dem Kapital und dem Staat nicht taugt, ist dieses Wissen gleichwohl nutz- wie brotlos. Dann darfst du dem Wert ‚lebenslanges Lernen' nachjagen, um als Mittel für andere irgendwann wieder zu taugen.

Lustige Akademiker-Badeente
mit Diplom
Amazon, 7,77 €

Mit dem Studium *›was‹* aus sich machen – eine Rechnung mit Variablen. Du bist eine davon. Denn eines ist klar: trotz der Emphase der Aufklärung und der geschwellten Brust wegen einer Elite-Ausbildung, bist du so wenig Subjekt dieses Werdens, wie es darin um Wissen allein geht. Bestenfalls wirst du nach erfolgreichem Studium auf Grundlage deines Wissens zum nützlichen Element für andere und erringst so ein rechtes und schlechtes* Einkommen. Wissen ist in dieser freien Gesellschaft halt eine Chance. Die mussten deine Vorfahren nicht nur hart erkämpfen, um sie ergreifen zu können und aus sich dieses *›Was‹* zu machen. Sie dachten auch, damit sei alles im Lot. Von wegen. Dass diese Chance dir, dem ansonsten mittellosen Bürger, als einzige Perspektive für dein Leben offeriert wird, das sollte, vor allem hysterischen Lob für sie, erst einmal zu denken geben.

* Sicher, wenn du die Konkurrenz an der Uni gewinnst, wirst du der Elite dieser Gesellschaft angehören und nicht am Fließband stehen oder an der Maurerkelle hängen. Als Zahnarzt, Lehrer, Maschinenbauer oder Politiker wirst du klein wenig andere Anstellungs- und Einkommensprobleme haben als Hartz IV und Mindestlohn. Glückwunsch. Aus dir ist *›was‹* geworden … allein schon durch die Abgrenzung nach unten. Glückwunsch. Du gehörst nicht zu den Opfern dieser Konkurrenz – sondern zu ihren Managern. Mit deinem Wissen und deinem Job sorgst du für das Funktionieren der hiesigen freien Gemeinschaft, betreust und/oder kommandierst Mittellose als Mittel anderer, treibst Erfolg durch Misserfolge voran, ideell wie praktisch.

Nora

Trotz der Emphase der Aufklärung und der geschwellten Brust wegen einer Elite-Ausbildung, bist du so wenig Subjekt dieses Werdens, wie es darin um Wissen allein geht.

Deutsche Wissenschaft im Aufruhr

Wer protestiert, erreicht was – oder?

Die Martin-Luther-Universität kann auf eine bewegte Geschichte und glanzvolle Tradition zurückblicken. Ein Teil davon sind die seit 1990 immer wiederkehrenden Demonstrationen von Studierenden und Uni-Angestellten gegen Kürzungen der Haushalte durch die Politik: 1993, 1999, 2003 und 2009. Und ein anderer Teil davon sind die Misserfolge der Demos: bis 1999 wurden über 6.000 Beschäftigte, also 65 Prozent des Personals, entlassen. 2000 wurden 20 Prozent an Personal- und Sachmitteln an der MLU, 2002 an allen Hochschulen des Landes weitere 10 Prozent, 2010 nochmal 35 Millionen Euro gekürzt. In dieser Zeit stiegen die Studierendenzahlen an der MLU von 11.000 auf etwa 20.000 an.

Im Frühjahr 2013 demonstrierte man erneut: Auf einer der *größten Kundgebungen der Geschichte Sachsen-Anhalts* (MZ) versammelten sich etwa 7.000 Menschen gegen einen erneuten Sparkurs der Landesregierung. Sie hatte angekündigt, bis 2025 an allen Hochschulen des Landes 50 Millionen Euro einsparen zu wollen. Auslaufende Solidarpaktmittel, perspektivisch sinkende Einnahmen durch den demografischen Wandel und die *Schuldenbremse* führten die Landespolitiker als Gründe für ihren Sparkurs an – wie die Jahre zuvor lauter politisch verantwortungsvolle Standpunkte also, für die die Hochschulen immer noch zu teuer sind.

So geht es also seit 25 Jahren. Und seit 25 Jahren sind Studierende, Wissenschaftler, Universitätsangestellte und Gewerkschafter mit ihren Transparenten, Petitionen und Aufrufen für die zuständigen Politiker kein Hindernis. Im Gegenteil bietet ihr Protest eher eine Einladung zur praktischen Zurückweisung. Warum wird offensichtlich niemand daraus schlau? Dass Generationen von Studierenden die ewig gleiche Kritik reproduzieren, liegt vielleicht an ihrer bescheuerten Haltung: Immer haben sie ihre Forderungen mit Interessen begründet, die die Damen und Herren der Politik doch *selbst hätten oder haben müssten*. Mit den so formulierten *›Argumenten‹* haben sie sich in allen Protesten auf die Politik als zuständig und auf sich als dienstbar und nützlich bezogen – das ist unterwürfig und fatal.

Beliebtes Demo-Accessoire, *Amazon*, ab 2,95 €

Wir bilden uns doch!

Es geht nicht nur um die Universitätsmedizin. Es geht nicht nur um die Uni Halle. Es geht um die Bildung in diesem Land [...] und auch den Zusammenhalt der Gesellschaft.
(Ein Mitglied des Studierendenrates)

Wo lebt dieser Repräsentant der Studierenden eigentlich? Hat er ernsthaft nicht mitbekommen, worum es im Studium geht? Kennt er seine Kommilitonen, die er doch vertreten will, wirklich so wenig, dass er nicht sieht, was alle jeden Tag an der Uni treiben? Eines weiß jeder Studierende garantiert: Ein Uni-Abschluss bietet Zugang zu einem Arbeitsmarkt, dessen Jobs höhere Gehälter und mehr Sicherheit versprechen. Dafür ist *Bildung* das von allen benutzte und adäquate *Konkurrenzmittel*. Das will so zwar keiner zugeben, aber alle praktizieren es: Keine Studentin und kein Student geht *wegen* eines sittlich-humanistischen Ideals allgemeiner und umfassender Bildung in die Uni. Genau so wenig hat sich die Universität dieses Ideal ins Vorlesungsverzeichnis geschrieben – die Modularisierung und Einführung von Bachelor und Master zielen umgekehrt gerade auf eine *Effektivierung* der Bildung mit dem allseits bekannten Ziel, die akademische Ausbildung zu verkürzen. Das alles weiß auch das Mitglied des Studierendenrats. Es beruft sich auf das hohe Gut Bildung einfach als einen *unwidersprechlichen* Wert. Doch welcher Politiker oder welche Politikerin soll sich von dieser durchsichtigen Heuchelei nochmal überzeugen lassen? Vielleicht diejenigen, die gerade entschieden haben, dass die Uni mit *weniger Geld* für Bildung ganz gut zurechtkomme? Es mutet schon seltsam an, gerade diesen Politikern mit Verweis auf eine imaginäre *gemeinsame Verantwortung für Bildung* ins moralische Gewissen reden zu wollen und zu meinen, dass die eigene Ablehnung der Sparpolitik bei den politisch Verantwortlichen verfängt, wenn man sie nur als *gemeinsamen Wert* formuliert. Umgekehrt ist es: Diese billige Heuchelei kann nämlich ebenso billig zurückgewiesen werden. Dann verfolgen die politisch Verantwortlichen nichts weniger als die Unis im Land *zukunftsfest* für künftige Generationen zu machen – dafür wurden sie ja auch gewählt! Umso seltsamer, ja kindisch mutet in

diesem Sinne der studentische Protestspruch *Her mit unserer Kohle! Diese Regierung hat ausgekürzt!* an. Als ob Politiker sich gegenüber dem Argument, sie würden sich an *unserer Kohle* vergehen, sofort verständig zeigen müssten und das Geld, weil es ja das der Uni und der Studierenden sei, nicht anrühren. Als ob es nicht immer schon die Politik war, die *entschieden* hat, wie viel Geld sie sich die Ausbildung der Studierenden im Land kosten lassen will und warum. Alles scheißegal, denn es ist ja *unsere Kohle*. Und wenn sich eine Regierung an dieses *Das ist aber meins!* nicht hält, ist sie halt falsch und muss weg – als würde die nächste was anderes machen!

Wir sind doch *nützlich*!

Die Gewerkschaft *ver.di*: Es gibt mit den Uni-Kürzungen viele *Gefahren, die dem Land drohen könnten, wenn weiter an den Hochschulen in Sachsen-Anhalt gespart würde. So könnten Investoren einen weiten Bogen um das Land machen, da es hier keine Forschung, keine Innovationen, keine qualifizierten Nachwuchskräfte mehr gibt*. Studis sagen es knapper: *Ohne Bildung keine Zukunft*.
Von wegen also, es gehe um Bildung an sich – Bildung und Forschung sollen taugen: und zwar als Mittel für den Erfolg des Landes, weil als Mittel für den ökonomischen Erfolg eines Unternehmens bzw. der *Zukunft*.
Ein Bedingungssatz, über den man nicht allein deswegen, weil man in ihm vorkommt, jauchzen sollte. Denn vor allem der Inhalt der Bedingung hat es in sich und schreit keineswegs nach Verteidigung: Weil Wirtschaft und Politik ihren Nutzen aus der Ausbildung ziehen, muss sie stattfinden. Damit ist eigentlich schon alles Schändliche ausgesprochen. Hierzulande in der Nützlichkeit für andere die einzige Existenzbedingung zu haben, ist gerade das Gegenteil von Zukunftssicherheit, die man für sich will. Nützliches Element, aber nicht selbst Herr dieser Rechnung zu sein, ist auch nicht gut, wenn die Rechnung für diejenigen aufgeht, für die es sich lohnt. In der Regel beruht der Erfolg deines Unternehmens und deines Landes nämlich auf dem Misserfolg anderer (man nennt das auch *Innovativität*), nicht selten auch auf der Einsparung deiner eigenen nicht konkurrenz- bzw. zukunftsfähigen Arbeit bzw. eines solchen Studiums. Da ist, was dich womöglich stört – eine schnelle Ausbildung, ein unangenehmes Studienfach oder niedrigeres Bafög – gerade der Nutzen anderer. Und dann noch zum ideellen Verfechter dieser Bedingungslogik zu werden, ist fatal, vielleicht sogar dumm. Wenn du als Elite in deinem Job diese Konkurrenzfähigkeit gar noch vorantreibst, ist es aber ganz sicher … naja.

Hierzulande in der Nützlichkeit für andere die einzige Existenzbedingung zu haben, ist gerade das Gegenteil von Zukunftssicherheit, die man für sich will.

Wir sind *wir*!

Auf der letzten großen Demonstration im Sommer 2013 wurde unter dem Motto *Halle bleibt!* protestiert. Doch wer ist eigentlich dieses lauthals postulierte *Wir* der Studierenden, die sich auch noch als Hallenser verstehen? Sind das dieselben Studis, die Texte aus Handapparaten klauen, weil sie die ersten waren? Sind das dieselben Studis, die Gruppenreferate scheuen, weil sie genau wissen, dass alle die Arbeit am liebsten auf die anderen abwälzen würden und sich jeder bis zum letztmöglichen Zeitpunkt drückt? Sind das dieselben, die bei Prüfungen versuchen, sich lauter Vorteile zu verschaffen, um besser zu sein als die Kommilitonen? Und das Hallenser *Wir*? Was haben bitteschön die Bewohner des Paulusviertels mit denen der Silberhöhe gemeinsam? Als ob die Chefin – man ist ja Hallenser – den Lohn deswegen verdoppeln würde oder der Verkäufer bei Edeka heute mal aus städtischer Solidarität die Kasse abstellt … Gemeinsam haben sie nur, dass sie zu derselben *Verwaltungseinheit* gehören, dass ihre Lebensbedingungen von den Entscheidungen derselben Stadträte und letztlich der Landesregierung *abhängig* sind. Dass sie davon ein recht klares Bewusstsein haben, davon zeugen die Argumente der Protestierenden. Als die Subjekte ihrer Verhältnisse und eigentlichen Auftraggeber der Politik führen sie sich nur auf, wenn sie auf einer Demo etwas Lärm machen.

Raik

Deutsche Wissenschaft in actu

Wer forscht, lernt was – oder?

Das kennt man aus der Schule: Wenige Minuten vor dem Ende der Bio-Klausur, von Verzweiflung gepackt, schreibt man alles hin, was einem zum Thema einfällt. Die richtige Antwort oder zumindest der ein oder andere halbe Punkt wird schon dabei sein!

Genau so sieht an der Uni die fertige Wissenschaft aus. Für den Verfasser eines nach Auflagenzahl und hiesiger Bibo-Ausleihquote beliebten Werks über Demokratie* z.B. war das die Arbeitsdevise: Seine Disziplin, die Politikwissenschaft, bietet ihm einen ganzen Korb voll Theorien zum Thema an, und er hat kurzerhand alle aufgeschrieben. Deshalb verzeichnet sein Buch nun nicht weniger als 16 Demokratietheorien bzw. Theoriegruppen (!) – die *Vorläufer* von Aristoteles bis Marx nicht mitgerechnet! Das Ding hat insgesamt 500 Seiten, zumindest in Sachen Ausführlichkeit lässt es nichts zu wünschen übrig. Aber ob oder welche Theorie richtig ist, das hat er einfach nicht entscheiden können.

Erfolgreich studieren,
Pearson Studium – Scientific Tools,
nur 24,95 €

Tatsächlich hat der Autor selber über die Wissenschaftlichkeit jeder einzelnen Theorie ein ungünstiges Urteil. Er blickt auf sein Sammelalbum und resümiert: *Jede Demokratietheorie hat charakteristische Schlüsselbegriffe, Erfahrungsgrundlagen, Beobachtungsperspektiven und Leitbilder. Jede hat ein besonderes Anliegen, und jede legt einen spezifischen Bewertungsmaßstab an.* Mit einem Wort: Jede schaut auf ihren Gegenstand, wie es ihr gerade passt. Es sind weniger objektive Gründe, die das Fundament dieser Theorien ausmachen, als subjektive: *charakteristisch, Erfahrungen, Perspektiven, Leitbilder,* individuelle *Anliegen* etc. Sind diese Theorien, die ja objektiv erklären wollen, also Quatsch? Dann ist ein Neustart fällig. Oder?

Keine Frage für unseren Politikwissenschaftler. Der bekennt sich rundweg zu diesem Nebeneinander: *Es gibt nicht eine Demokratietheorie, sondern viele Demokratietheorien.* Sei es, dass er seinen Buchklumpen nun nicht einfach wegschmeißen will – und die Arbeit daran muss ja wirklich auch aufwendig gewesen sein!, sei es, dass er einfach vergessen hat, was eigentlich das Thema war. Unzufrieden ist er jedenfalls nicht mit seinem Machwerk, begreift es nicht als desolates Ergebnis seiner Forschertätigkeit, dass am Ende so viel Disparates steht. Mit neuen Auflagen arbeitet er sogar noch unentwegt an der *Erweiterung* und *Ergänzung* der Theoriensammlung.

Statt zu eruieren, was sich im Nebeneinander eigentlich ausschließt, macht er sich daran – Spitze der Forschung! – die Theorien zu *vergleichen* und findet, wie es sich für einen Vergleich gehört, viele Differenzen und einige Gemeinsamkeiten. So sind jetzt zumindest der Form nach alle Theorien in Beiträge zu einem Ganzen verwandelt, das freilich nur durch die Willkür des Wissenschaftlers zustande kommt. Freihändig legt er Kriterien fest, denen eine Demokratietheorie genügen muss und bestimmt auf dieser Grundlage allen Ernstes die *Leistungsfähigkeit* der Theorien, die sich auf der leicht fasslichen Skala von *Gering* bis *Sehr Groß* darstellt: *Welche eignen sich in besonderem Maße dafür, den Werdegang, die Formen, die Funktionsweise und die Ergebnisse der modernen Demokratien genau zu beschreiben, zu erklären und zu bewerten?* Richtig gelesen: Was Demokratie *ist* – die Frage bleibt offen. Dass alle Forscher aber irgendwie auf dem richtigen Weg sind, das kann unser Politikwissenschaftler nun guten Gewissens behaupten und hat sich mit der desolaten Ausgangssituation produktiv arrangiert.

Damit steht er keineswegs allein da im weiten Feld der Wissenschaften. Auch Linguisten kennen einen ganzen Sack voll Begriffe von *Text*, die soziologischen Definitionen von *Gesellschaft* sind unzählbar und Theorien zur Industriellen Revolution gibt es genau so viele, wie es mit diesem Thema befasste Historiker gibt. Aber Vorsicht, liebe Leser- und ErstsemesterInnen! Üblich ist dieses Verfahren nur in den Geistes- und Sozialwissenschaften. In den Naturwissenschaften müsst ihr nach wie vor nicht auch die Naturreligionen der Urvölker auswendig lernen. Obwohl deren Phantastereien sicher auch *Vorteile* hätten!

* Anmerkung der Redaktion: Die Rede ist hier von Manfred G. Schmidt: *Demokratietheorien. Eine Einführung* (2000).

PROGRAMM

CORAX IM OKTOBER

Das lyrische Duo

Sonntag
18.10.
18 Uhr

Schimpfwörter

Du sechsmal ums Salzfass gewickelter Heringsschwanz! Du viermal im Mehlpott gepökelter Krengeldanz! Kropfbeißer, Kratzknacker, du hinkende Maus! Sumpfdotter, Putzklopper, du zwickende Laus!

Hans Adolf Halbey, Lord Helmchen und Sir Arthur The Angel werden sich diesmal eine Stunde lang lyrisch und musikalisch mit Schimpfwörtern auseinandersetzen. Schimpfkanonaden vorab an *daslyrischeduo@gmx.de*.

Diffusor

Sonntag
4.10.
16.30 Uhr

Simon Armitage

Der Lyriker, Songwriter und Dramatiker aus der nördlichen Herzkammer Englands beschreibt Land, Leute und deren spezielle Mentalität: *All points North* (Alles zeigt auf Norden) heißt seine schnurrig-schöne (auto)-biographische Prosa, ein Treckerreifen rollt durchs Zentrum eines der schönsten Gedichte ... Marco

Downtownjazz

Samstag
24.10.
17 Uhr

***Babak Nemati Quartet* (CH/IR/SP/D)**

Der in der Schweiz lebende iranische Gitarrist und Komponist Babak Nemati fand Gefallen an der Primzahl Sieben. Gemeinsam mit Carles Peris, Beat Gisler und Olaf Ryter erfüllte er sich mit dem Debütalbum *Seven Good Wishes* einen Herzenswunsch. Facettenreich wallen melodische Sequenzen poetisch, sanft, verspielt, frech und feurig von Song zu Song. Mit ihren Eigenkompositionen finden die Musiker verschiedener Nationalitäten in tiefgründigen Klängen ihre eigene Form des Modern Jazz.

Frauenleben

Samstag
3.10.
16 Uhr

Hallesche FrauenKulturTage

In diesem Jahr gibt es sie bereits zum zwanzigsten Mal. Vom 23. Oktober bis zum 8. November werden wieder die *Halleschen FrauenKulturTage* stattfinden, organisiert vom *Dornrosa e.V.* Was erwartet die Besucher*innen? Wo finden die weit gefächerten Veranstaltungen statt? Ab wann gibt es die Programmhefte? Wer ist dabei? Organisatorinnen und Mitwirkende geben Auskunft.

Samstag
31.10.
16 Uhr

300 Jahre und ganz aktuell

Sie war eine besondere Frau und hat durch ihre Kraft und ihren Mut all den Frauen nach ihr den Weg geebnet: Die erste Frau, die in Deutschland – und zwar an der Universität Halle! – den Doktorhut in Medizin erhielt. Dorothea Christiana Erxleben erblickte vor 300 Jahren in Quedlinburg das Licht der Welt. Zu diesem Geburtstag hält ihre Geburtsstadt von Mai bis Oktober besondere Angebote für die Besucher*innen bereit: Die vormittägliche Erlebnisführung ... *höchste Ehren sie in der Heilkunst hat empfangen*, bei der sieben kostümierte Stadtführer*-innen bei einem Rundgang das hochinteressante Leben Dorothea Erxlebens Revue passieren lassen. Anschließend erwartet Frau Dr. Erxleben die Teilnehmenden zu einer festlichen Kaffeetafel. Zum Ausklang gibt es einen theatralisch-musikalischen Abend *Kein Ort. Erxleben* von und mit Katrin Schinköth-Haase und Martin Erhardt. Elke

Inkasso Hasso

Samstag
17.10.
16 Uhr

Aus dem beschädigten Leben

Volker Weiß über den Sozialisten und Frühzionisten Moses Hess / Eike Geisels *Die Wiedergutwerdung der Deutschen* / Aktualität von *Geschichte und Klassenbewusstsein* @Verbrecher Verlag / Gesetz zur Regulierung der Sexarbeit + Frage nach Bedrohlichem der Prostitution für bürgerliche Ordnung / Geraune gegen NSA + Gerhardt Stapelfeldts *Aufstieg und Fall des Individuums – Kritik der bürgerlichen Anthropologie* / Orte kreativer Selbstdisziplinierung + Orte der Elendszuspitzung (ehem. Sachbearbeiterin führt durch Jobcenter) / Dietmar Daths klassenkämpferische Übungen / German Gedenken ... zum 70ten der Befreiung / Inseln im Bestehenden: *Conne Island* – Ort mehr oder weniger radikaler Praxis / Die Nische – Übungsfeld für sich erneuernden Kapitalismus / Eso-Boom / Unbehagen beim Kritischen Konsum / Kommunistische Zivilisierung von Abend-/Morgenland + Utopie und Gesellschaftskritik / Verlautbarungen der Polizei – Spitzelattacke beim FSK Hamburg / Gegenteil von Kritik. Tobias Jaecker zum (wieder) erstarkten Antiamerikanismus

LesBIT

Mittwoch
7.10.
17 Uhr

... weil es sie gibt!

Die Interessen von Frauen werden bei vielen Aspekten des gesellschaftlichen Lebens erfahrungsgemäß kaum, die von Frauen liebenden Frauen jenseits der wichtigen Schwelle von 49 Jahren gar nicht berücksichtigt. Frauen liebende Frauen, und hier insbesondere die Älteren, sind in der öffentlichen Wahrnehmung immer noch von Unsichtbarkeit betroffen. Deshalb wurde am 1. November vor sechs Jahren von 48 Fachfrauen verschiedenster Institutionen, die im Bereich *Lesben und Alter* tätig sind und über umfangreiche Kompetenzen in der SeniorInnenarbeit, Altenpflege, Frauenberatung, Gesundheit, im Bereich des gemeinschaftlichen Wohnens und der Forschung verfügen, der Dachverband Lesben und Alter gegründet. Dieser organisiert in diesem Herbst seine sechste bundesweite Fachtagung. Die LeSBITs

Mitakuye Oyasin

Dienstag
6.10.
19 Uhr

Der tibetische Krieger* und *Der Wolf

Das Interview mit Regisseur Dodo Hunziker zu seinem Dokumentarfilm *Der tibetische Krieger* führt uns zur Situation des Exil-Tibeters Loten Namling: Wie geht man mit Nachrichten aus der Heimat um und was kann ein Einzelner dagegen tun?In einer Reportage zum Thema *Wölfe in Deutschland* wird Dr. Martin Trost vom Landesamt für Umweltschutz die aktuelle Situation für Sachsen-Anhalt schildern.

Rock-History

Mittwoch 7.10. 20 Uhr

Tom Waits: Die frühen Jahre 1970–1985
Thomas Allen Waits stammt aus Pomona in Kalifornien. In seiner Musik verbindet er Einflüsse aus klassischen musikalischen Genres wie Jazz, Folk und Rhythm & Blues. Später wurden seine Songs von Musikern wie Mary Chapin Charpenter oder Rod Stewart gecovert. 1970 erschien mit *Closing Time* das erste Album von Tom Waits, dessen musikalische Aktivitäten sich bis in die heutige Zeit erstrecken.

Mittwoch 21.10. 20 Uhr

Manfred Manns Earthband: Die frühen Jahre 1971–1975
Der gebürtige Südafrikaner Manfred Mann feierte schon als Solist in den 60er Jahren große musikalische Erfolge, erinnert sei nur an Songs wie *Do wah diddy diddy* oder *Ha!Ha Said the Clown*. 1971 beginnt er mit einer Band zu arbeiten. Erste kleine Erfolge feiert man zunächst mit einigen Bob Dylan – Covers. Doch schon bald, wie auf dem Album *Solar Fire* zu hören, bekommt die Musik der Band musikalische Einflüsse von *King Crimson*, *Yes* und *Emerson, Lake & Palmer*. Durch die Sendung führt heute Andreas.

Streitmächte

Mittwoch 21.10. 17 Uhr

Gesellschaftskritik und Psychoanalyse
Vortrag von und mit Christiane Kirchhoff
Ist Gesellschaftskritik auf Psychoanalyse verwiesen und warum? Warum ist die Psychoanalyse – zumindest der Möglichkeit nach – eine kritische Theorie? Warum ist es überhaupt wichtig, sich auch mit der individuellen Ver- und Bearbeitung gesellschaftlicher Verhältnisse zu befassen? Zunächst wird es also mit Marx und kritischer Theorie darum gehen, was unter gesellschaftlicher Objektivität zu verstehen ist (Begriff der Gesellschaft, Verselbständigung, Verkehrung, Wert- und Subjektform). Ausgehend von diesen Bestimmungen geht es im zweiten Teil des Vortrages um die subjektiven Bedingungen, also um die Psychoanalyse als kritische Theorie des Subjekts, um das Verhältnis von Natur und Kultur im Menschen, um Sexualität und Triebe, die Freudsche Metapsychologie und darum, was das alles wiederum mit Gesellschaftskritik zu tun hat.

TINYA

Sonntag 4.10. 18 Uhr

Wo die Menschen wie Vögel sprechen – *Musica Canaria*
Wenn man etwas über kanarische Volksmusik, über Traditionen und über das Leben der Guanchen, über das Leben der ersten Bewohner_innen der Kanarischen Inseln erfahren wolle, dann empfehle sich eine Reise auf die Insel La Gomera, informierte mich mein Reiseführer. Von der Insel La Gomera aus erkundete ich im Winter 2014 die Musik auf den Kanarischen Inseln. Zu allererst unterhielt ich mich mit Teresa Barreras, sie ist Lehrerin und spielt den für La Gomera typischen *Baile de Tambores* mit ihrer Folkloregruppe; Antonio Espinell beschrieb mir die Musik der Migranten, die aus Südamerika auf die Kanarischen Inseln kommen und umgekehrt nach Venezuela und Kuba aussiedelten – dabei ist die Geschichte der Timple, der *kanarischen Ukulele*, zwischen den Kontinenten zu suchen. Einige der insgesamt 27 kanarischen Tänze werden zu hören sein, darunter die Endecha, eine Seguedilla, eine Folía und der Tanganillo de Estevanez von der Gruppe *Los Sabandeños*. Die Musikwissenschaftlerin Rosario Álvarez von der Akademie der Schönen Künste in Santa Cruz de Teneriffa erzählt, wie Reisende aus Europa die Musik der sieben Inseln nachhaltig prägten. Eine Reise zur Musik von den Kanarischen Inseln mit Helen Hahmann.

HINGEHÖRT

BBF

Haben Sie nicht auch das Gefühl, Ihre Meinung gar nicht laut auszusprechen, zu sagen, was Sie denken oder fühlen? Wären Sie nicht auch gern Sänger in einer Rockband? Oder würden Sie gern dem Nachbarsjungen Ihre Liebe gestehen oder vielleicht sogar Ihrem Chef die Meinung sagen? Vielleicht sogar selber einmal Politik machen? Nun – dann sind Sie richtig bei BBF, der neuen Stimme fürs Volk. Da waren in der September-Sendung allerhand illustre Persönlichkeiten zu Gast. So hat Nikel Pallat, der Manager von Ton-Steine-Scherben, bei CORAX kurzerhand eine Axt gezückt und den Studio-Tisch zerstört, weil ein DKP-Mann die Revolution auf das nächste Jahrhundert vertagen wollte. Anschließend nahm Pallat die Mikrofone mit, die er angeblich für die Leute brauchte, die in den Jugendstrafanstalten sitzen – irgendwie ging die Sendung dann trotzdem weiter. Zu Gast war außerdem Herr Rausch, der Bemerkenswertes über Politik verlauten ließ: sie ist nämlich wie das lärmende Rauschen eines Müllwagens, der durch die verregneten Straßen einer öden Kleinstadt in Sachsen-Anhalt braust. Die Politik war selbst zu Gast, aber Nina Hagen ist der lieben Mutter Merkel wüst über den Mund gefahren, weil sie mit der restriktiven Drogenpolitik der Kanzlerin nicht einverstanden war. Otze von *Schleim-Keim* gab Auskunft über das Konzert in einer katholischen Kirche und schließlich hat sich Schlingensief mit Harald Schmidt live *on air* eine Schlägerei geliefert. Weil BBF die Stimme des Volkes ist, gab es sogar Verkehrsnachrichten und die Live-Schaltung zu einem Fußballspiel zwischen FC Ottendorf-Okrilla und irgendeinem Scheißverein, das in der dritten Halbzeit mit einer Polonaise endete. Nur die Musik (u.a. *A+P*, *Ideal*, *Abwärts*, *Wu-Tang*, *Pankow*, *Frustration*) war etwas leise abgemischt.
Aber man fragt sich schon, wie lange CORAX noch steht, wenn BBF so weitermacht – ich bin zumindest auf die Oktober-Sendung gespannt. Denn *ich* bin das Volk und habe Angst, ihr Penzler.

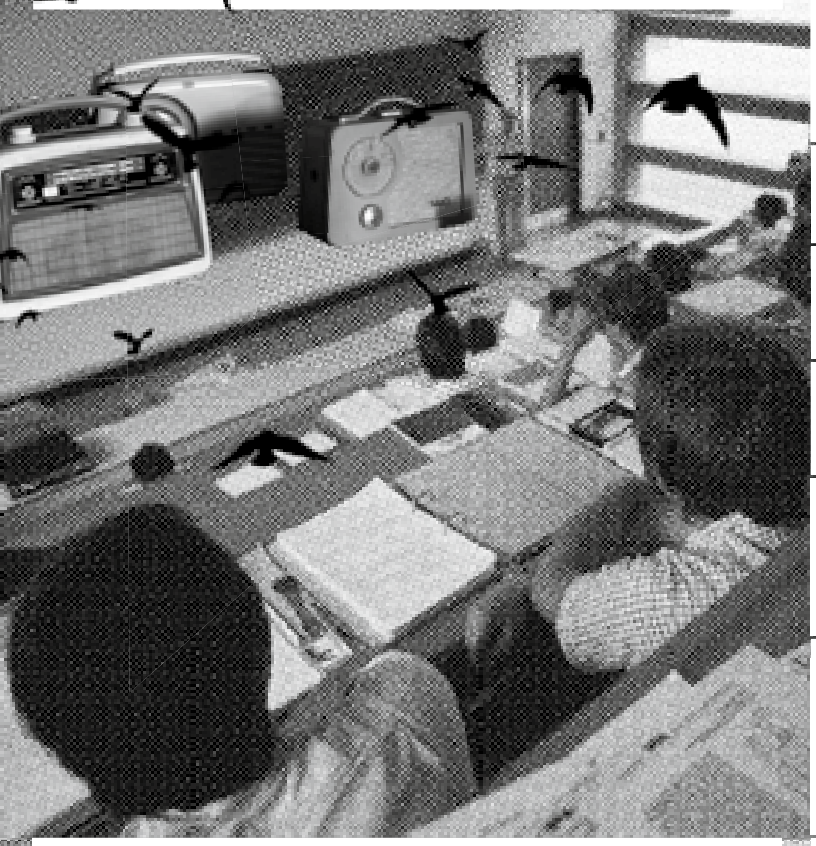
Herr Feeper

BBF ist jeden vierten Montag ab 22 Uhr auf CORAX zu hören.

OKTOBER

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 Versatel 100.2

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter der Website *www.radiocorax.de*.



MONTAG

05.	12.	19.	26.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
montags immer mit dem Vogel der Woche

10.10

Transgenderradio	Gesundheitsmagazin	Werkleitz-Magazin *Medienkunst und Provinz*	Gesundheitsmagazin

11.00
Buchfink
Die Literatursendung.

12.00

Dr. Rock *Talk, Fußball, Musik ...*	Alice Roger *Die Übermutti klopft an die Tür*	Friction In The Void *Ein Experiment.*	SUBstrakt *Soundshakes & Klangforschung*

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Filmriss
Cinemania für die Ohren

17.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00

Unimono *von Studis für Studis*	Radio Attac *Globalisierungskritik*	CORAX InTeam	No Job FM

19.50 Traumgeschichte

20.00

Verrückte Rille *Vinyljunkies back in time*	Glück & Musik *Schlager*	Red Hot Radio	PiPaPoParade *Berliner Hitparade*

21.00
SUBjektiv
Deliziösester Punk-Funk

22.00

BBF	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr.*	Future Classics *Rap, Soul & Jazz*	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr.*
23.00 Grenzpunkt Null *Texte & Beats*		Grenzpunkt Null *Texte & Beats*	

24.00

CORAX in concert	Bürgerliche Kunstmusik	CORAX in concert	Bürgerliche Kunstmusik

Impressum

CORAX e.V.
Unterberg 11
06108 Halle / Saale

Tel 0345 . 4 70 07 45
Fax 0345 . 4 70 07 46
corax@radiocorax.de

Konto
IBAN DE 25 8009 3784 0002 0652 74
BIC GENODEF1HAL Volksbank Halle

Sprechzeiten

Geschäftsführung	Mittwoch 14–16 Uhr
Technikberatung	Dienstag 12–14 Uhr
Programm	Donnerstag 18–19 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit	Freitag 11–13 Uhr und nach Vereinbarung

Redaktion
Nora Baum, Christoph Carmesin, Marco Organo, Stephanie Scholz, Ralf Wendt, Swen Mayer, u.a.

Kontakt
info@radiocorax.de *Tel* 0345 . 2 03 68 42

Gestaltung
Franziska Stübgen www.diefranz.de

Druckerei Druck-Zuck, Halle
Auflage 2.500 Stück
Redaktionsschluss 14. des Vormonats
V.i.s.d.P. Ralf Wendt

t.s.dienstleistungen

BERÄUMUNG · ENTSORGUNG · KLEINTRANSPORTE · HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN · UMZÜGE MIT EIGENLEISTUNGEN

Thomas Scheffler · Lessingstraße 6 · 06114 Halle (Saale)
Fon: 0345 2907333 · Mobil: 0171 9626006

format filmkunstverlah
Geiststraße 42
06108 Halle (Saale)
Tel. 0345 - 239 22 82

[la ka rot]
ludwig wucherer str. 29 halle
tel.: 0345 9592981
öffnung:
täglich 12 - 22
samstags 18 - 22
sonntags ruhen wir uns aus.
www.lakarot.de

WWW.KINO-ZAZIE.DE

LUCHS
KINO AM ZOO

DIENSTAG

06. 13. 20. 27.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10
Unimono *von Studis für Studis*
Radio Attac *Globalisierungskritik*
CORAX InTeam
No Job FM

11.00
Verrückte Rille *Vinyljunkies back in time*
Glück & Musik *Schlager*
Red Hot Radio *Spielarten des Rock'n'Roll*
PiPaPoparade *Berliner Hitparade*

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm: www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge: pr@radiocorax.de

20.10. Werkleitz-Festival *moveON*

18.00
Widerhall vs. Halle@CX
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Mitakuye Oyasin *Wir sind mit allem verwandt*
Der blinde Fleck *Filmmagazin*
UmweltmagaCXin
Der blinde Fleck *Filmmagazin*

19.50 Traumgeschichte

20.00
High Noon *neue und alte Country-Songs*
American Folk *great American Music*
High Noon *neue und alte Country-Songs*
American Folk *great American Music*

21.00
The Real Stuff *Musik entdecken*
La Voix du Burkina Faso *Die Stimme aus Burkina Faso*
The Real Stuff *Musik entdecken*
Baobab *afrikanische Musik*

22.00
Gleichlauf-schwankung
X-tralight *auf dem wilden Ozean der Musik*
Nokogiribiri *little weird radio show from leipzig*
X-tralight *auf dem wilden Ozean der Musik*

24.00 Nachtrausch *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

MITTWOCH

07. 14. 21. 28.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10
Mitakuye Oyasin *Wir sind mit allem verwandt*
Der blinde Fleck *Filmmagazin*
UmweltmagaCXin
Der blinde Fleck *Filmmagazin*

11.00
High Noon *Neue und alte Country-Songs*
American Folk *great American Music*
High Noon *Neue und alte Country-Songs*
American Folk *great American Music*

12.00
The Real Stuff *Musik entdecken*
La Voix du Burkina Faso *Die Stimme aus Burkina Faso*
The Real Stuff *Musik entdecken*
Baobab *Westafrikanische Musik*

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm: www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge: pr@radiocorax.de

21.10. Werkleitz-Festival *moveON*

17.00
Lesbit *queeres Leben*
Amnesty *Neuestes von A.I.*
Streitmächte: Gesellschaftskritik und Psychoanalyse
Tipkin *Popfeminismus & Alltagsschrott*

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Berliner Runde
Magazin von CORAX, FSK & Pi-Radio aus Berlina

19.50 Traumgeschichte

20.00
Rock History: Tom Waits 1970–1985
Rockparade
Rock History: Manfred Manns Earthband
Powerslide *Rockmusik von 1965 bis 1980*

21.00
Rocktrabant *DDR Rockgeschichte*
Full Force *Metal and more*
Cheese Cake on Air *RnR, Punk, HC*
Full Force *Metal and more*

22.00
Further in Fusion
Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!

24.00 Nachtrausch *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10
Im Kopf Lokalisation

25.00
Another Nice Mess
Mixturen von DJ Marcelle

DONNERSTAG

01. 08. 15. 22. 29.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

15.10. 7.00–8.30 Uhr
Witjastiefe 3: Internationalismus

10.00
Berliner Runde
Magazin von CORAX, FSK & Pi-Radio aus Berlin

11.00				
Powerslide *Rockmusik von 1965 bis '80*	Rock History	Rockparade *Rockmusik von 1965 bis 1980*	Rock History	Powerslide *Rockmusik von 1965 bis '80*
12.00				
Full Force *Metal and more*	Rocktrabant *DDR Rockgeschichte*	Full Force *Metal and more*	cheese cake on air *RnR, Punk, HC*	Full Force *Metal and more*

13.00
S.O.S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge über pr@radiocorax.de

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00				
Jojo *Vom Auf und Ab des Lebens*	Linker Medienspiegel	Nord-Süd-Funk *von IZ3W*	Magazin International *Lateinamerika*	Netwatcher

19.50 Traumgeschichte

20.00				
Lyrics & Letters *Portraits*	Rodina *russischsprachiges Magazin*	Maschinische Dichtung *elektron. Musik*	Rodina *russischsprachiges Magazin*	Lyrics & Letters *Portraits*
21.00				
Stadtvögel *Hiphop/Alternative Rap*	Salty Soundz *Hip Hop*	Stadtvögel *Hiphop/Alternative Rap*	Salty Soundz *Hip Hop*	Stadtvögel *Hiphop/Alternative Rap*
22.00				
O-Tone *clubbige Beats, Breaks und Basslines*	higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte*	O-Tone *clubbige Beats, Breaks und Basslines*	higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte*	O-Tone *clubbige Beats, Breaks und Basslines*
24.00				
Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr.*	Sunday Service *liefert neueste Produktionen der Independent-Szenen*	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr.*	Sunday Service *liefert neueste Produktionen der Independent-Szenen*	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr.*

FREITAG

02. 09. 16. 23. 30.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10				
Jojo *Vom Auf und Ab des Lebens*	Linker Medienspiegel	Nord-Süd-Funk *von IZ3W*	Magazin International *Lateinamerika*	Netwatcher
11.00				
Lyrics & Letters *Portraits*	Rodina *russischsprachig*	Maschinische Dichtung	Rodina *Russischsprachiges Magazin*	Lyrics & Letters *Portraits*
12.00				
Stadtvögel *Hiphop/Alternative Rap*	Salty Soundz *Hip Hop*	Stadtvögel *Hiphop/Alternative Rap*	Salty Soundz *Hip Hop*	Stadtvögel *Hiphop/Alternative Rap*

13.00
S.O.S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster – das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de

16.10
Another Nice Mess
Mixturen von DJ Marcelle

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00				
Transgenderradio	Gesundheitsmagazin	Werkleitz-Magazin *Medienkunst u.a.*	Gesundheitsmagazin	Transgenderradio

19.50 Traumgeschichte

20.00
Buchfink
Die Literatursendung.
Dein Telefon wird Mikrofon: Tel 0345.4 70 07 44

21.00				
Dr. Rock *Talk, Fußball, Musik ...*	Alice Roger *Die Übermutti klopft an die Tür*	Friction In The Void *Ein Experiment.*	SUBstrakt *Soundshakes & Klangforschung*	Pingpong *Live! Soundclash*
22.00				
Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*	Querbass *Trommel und Bass*	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*	Querbass *Trommel und Bass*	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*
24.00				
Pura Vida Sounds *Bands & DJ's*	Technottic: Plan B – Sommerpause	Night-Talk	Technottic: Plan B – Sommerpause	Pura Vida Sounds *Bands & DJ's*
26.00				
CORAX Night *Musik*	Technottic Night	CORAX Night *Musik*	Technottic Night	CORAX Night *Musik*

SAMSTAG

03. 10. 17. 24. 31.

8.30
Morgenmusik
10. und 24.10. Technottic Morgenkaffee – *chillige Beats und ruhige Grooves*

10.00
Sentimental
Panamericana *worldmusicscene of America*
Sentimental *Musikalische Trends aus Spanien und Lateinamerika*

11.00
Irrläufer
drüber und drunter und drumherum

12.00
Schulhof-Sounds
Jugend auf Corax

13.00
Freispiel *Wiederholung*
Tinnitus *Wüstes Radio vom GTM*
Funkloch *Jugend auf Corax*
Freispiel *Wiederholung*

14.30
Radia FM, *das internationale Radiokunst-Netzwerk www.radia.fm*

15.00
Radioerevan:
3., 17, und 31.10. Schmidt-Salomon: *Jenseits von Gut und Böse*

16.00
Frauenleben: Hallesche Frauen-KulturTage
Was wir woll'n *Feminismus*
inkasso hasso: Aus dem beschaedigten Leben
Emmas Töchter *Feminismus*
Frauenleben: 300 Jahre und ganz aktuell

17.00
Grenzpunkt Null *Texte & Beats*
African Spirit *zweisprachiges Magazin*
Downtownjazz: Babak Nemati Quartet
Grenzpunkt Null *Texte & Beats*

18.00
Bewegung *politisches Magazin*
Libertäre Reihe *Herrschaftskritik*
Bewegung *politisches Magazin*
Massive Aktion *über antifaschistische Arbeit*
Bewegung *politisches Magazin*

19.00
Gametrack *Musik von Spielen*
Deux Heures du Phonk *Die Styler Berg Radio Show*
Die leichte Stunde – *Musik vergangener Tage*
Gametrack *Musik von Spielen*

20.00
Sendung für die vernetzte Welt
DJ Nordpolzigeuner *der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten*
130 bpm *House Tunes, Techno Soundz*
Sendung für die vernetzte Welt

21.00
Nokogiribiki *little weird radio show from leipzig*
Homezone *Bewegungsmelder für Halles Clubs*
Homezone Attack *elektron. Musik*
Nokogiribiki *little weird radio show from leipzig*

22.00
Gleichlaufschwankung *elektronische Undergroundmusik*
Ghostdriver + Stanhopes Musikschaukel + Budenzauber mit k.e.r.l.

23.00
don't be fooled by Rap
Radio Worm *Experimentelles aus Rotterdam*
don't be fooled by Rap

24.00
Time warp *Reisen durch die Musikgeschichte*
Moonlight Reggae Vibes
Persona non Grata *Phonografisches Quartett*

25.00
Secret Thirteen mix #161 by Veil Of Light
i wanted to.be *mixtapes*
Secret Thirteen mix #162 by Ketev

SONNTAG

04. 11. 18. 25.

9.00
Morgenmusik

10.00
Grünschnabel *Kinderradio*

11.00
Woskresnoje Wosstanije *Magazin für die russischsprachige Community*
Sunday Service *neueste Produktionen der Independent-Szenen*
Küchenradio.org *essen und diskutieren*
Sunday Service *neueste Produktionen der Independent-Szenen*

12.00
Raumfahrtmagazin

13.00
Datscha-Radio
Liedermaching *Songwriter aus aller Welt*
Mensagens *portugiesisch und deutsch*
17 Grad *Medien für den Rest*

14.00
van der alte velt in unser velt *jiddische Kultur*
Bücherwurm
Tzadik-News *radical jewish culture*
Mausefalle *Krimis*

15.00
Sportradio Corax *Sportinformationen für Halle und Umgebung*
Schwarzhören *Historische Tonaufnahmen*
Pura Vida Sounds
CORAX-History *5.000 Jahre Zivilisationsgeschichte*

16.00
Shantytown *Ska, Soul, Reggae, Surf, Beat und Rock'n'Roll*
Lyrix Delirium *junge Wortkultur*

16.30
Diffusor

17.00
Phoenix *Nicht zu überhören!*
Kaffeeklänge *improvisierte Musik*
Kaffeeklänge *improvosierte Musik*

18.00
Tinya: Musica Canaria
Baobab extended *afro-caribian music*
Das lyrische Duo: Schimpfwörter
Musikgeschichten – punctus contra punctum

19.00
Beat in Stereo
Planet Sounds *Weltmusik*
Hörspiel auf Verlangen

20.00
Freispiel
Das Spiel mit dem Hören

21.30
DJ Nordpolzigeuner *der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten*
Club am Sonntag *Party zum Mitmachen*
Wutpilger Streifzüge *Politik & Kultur*
Echolot *Theatermagazin von der Kulturinsel*

22.30
Bb2/A *Two bands & an actor*

23.00
Talklos *geloste gesprächsthemen & ein joker*
Schellack-Inferno *Schubladen öffnen*
Les Trucs *Stolpern durch die Plattensammlung*
Krachbunt *rAus:Leben*

24.00
Schwarzlicht *Batcave, Deathrock und Gothpunk*
Freibad-Universität
Sexy Kapitalismus. *oder* Pop ist eine Pizzaschachtel
Staubgold *selten gehörte Musik*

25.00
Schwarzlicht
Batcave, Deathrock und Gothpunk

Fr 2.10. / 19 Uhr
Eisenbahnstraße 127, Leipzig

Hüyük

Ein Jahrtausend ohne Herrschaft

Die Stadt Çatal Hüyük existierte vor 9.000 Jahren in der heutigen Türkei. Hier bestand eine klassenlose Gesellschaft, die in einer sozialen Revolution erkämpft worden war. In dieser Gesellschaft gab es weder Herrschende noch Beherrschte. Beide Geschlechter waren gleichberechtigt. 8.000 Menschen lebten hier 1.000 Jahre lang zusammen ohne zentrale Autorität und ohne Gewalt. Dies zeigt, dass soziale Gesellschaftsformen möglich sind und in der Geschichte der Menschheit bereits erfolgreich existiert haben. Das Referat zeigt auch, mit welchem kriminalistischen Spürsinn die moderne Archäologie eine ganze Gesellschaft wieder auferstehen lassen kann.

Fr 2.10. / 21 Uhr
Werk 2, Leipzig

Egotronic + The Toten Crackhuren im Kofferraum + Waving the Guns

Still Not Loving Germany mit Elektropunk und No-heart-for-a-Nation-Rap präsentiert vom *Red Star Supporters Club - Forza Roter Stern Leipzig*!

Sa 3.10. / 22 Uhr
Reil 78

te:rs + Varan + Ein Gutes Pferd

post.hardcore.screamo.punk.rock.göttingen vs merseburg vs berlin.schaf auf eisberg. stabil.

Mo 5.10. / 20 Uhr
UT Connewitz, Leipzig

Dekadent. Jugendgefährdend. Staatsfeindlich.

Die Filmreihe *Dekadent. Jugendgefährdend. Staatsfeindlich.* zeigt Filme, die durch einen Beschluss in den 50er Jahren durch die SED verboten wurden, weil sie den Alltag im Sozialismus leider allzu realistisch gestalteten. In dem DDR-Kurzfilm ***Es genügt nicht 18 zu sein*** von 1965 erzählen sieben junge Männer über ihre Arbeit in der Förderanlage im Grimmener Erdölgebiet. Es geht um das Leben fernab größerer Städte, den Mangel an Rückzugsräumen, die Ortswechsel von einem Bohrtum zum anderen, über Frauen und das Twist-Tanzen auf Dorffesten.
Der Film ***Berlin um die Ecke*** von 1966 thematisiert die Zustände und das Arbeitsklima in einem Betrieb, in dem zwei jungen Freunden das Verständnis der älteren Arbeiter verwehrt bleibt. Als die beiden in der Betriebszeitung ungerechtfertigt kritisiert werden, fühlen sie sich so gekränkt, dass die Situation eskaliert.

Mi 7.10. / 20.30 Uhr
Conne Island, Leipzig

Adam Angst + KMPFSPRT + Special Guest

schrammeliger.punk.rock.screamo.pop. aus.köln.

9.–25.10. / Leipziger Straße 61–62

.move ON

***Werkleitz* Festival**
Programm siehe Rückseite

Fr 9.10. / 21 Uhr
Reil 78

ULTHA + Sun Worship + seher

It's getting dark with black metal, presented by *CheeseCake*. btw: Der Seher sieht keine Nationen und keinen Gott.

Sa 10.10. / 22 Uhr
VL

Just For Being + City Lights

Punkrock – Sedlcany, Praha/CZ + HardCore Rock'n'Roll – Praha/CZ

Mo 12.10. / 20 Uhr
Luchs Kino

Amal

Die Geschichte einer syrischen Flüchtlingsfamilie in Deutschland

In der *Globale-Filmreihe*: Die syrische Flüchtlingsfamilie Hemidi wohnt seit Herbst 2013 in Sachsen-Anhalt. Hier muss sie sich mit einer ihr fremden Kultur und der neuen deutschen Umgebung auseinandersetzen. Das fällt nicht immer leicht, denn die Erinnerungen an den Krieg in Syrien bestimmen noch ihren Alltag. Der Film begleitet die siebenköpfige Familie bei ihren ersten Schritten in Deutschland und versucht, in diesem Spannungsfeld die persönliche Entwicklung des Einzelnen auszuloten.

Di 13.10. / 18 Uhr
Puschkino

Warsaw Uprising

***filmPOLSKA reloaded* – Neues polnisches Kino**
Powstanie Warszawskie erzählt als *Non-Fiction-Drama* die Geschichte des Warschauer Aufstands. Dreh- und Angelpunkt sind zwei Kameramänner, die Tag für Tag durch die zunehmend zerbombten Straßenschluchten Warschaus streifen und das Gefilmte kommentieren. Damit erzählen sie nicht nur die Geschichte der Aufständischen und ihrer Helfer, sondern auch ihre eigene – denn das Material können wir heute nur deshalb sehen, weil die Widerständler die zwei Monate der Hoffnung und Enttäuschung von Kameraleuten unter ständiger Lebensgefahr dokumentieren ließen. Ihnen, den sonst stummen und vergessenen Helden der Filmgeschichte, ist dieser Film gewidmet.

Do 15.10. / 20 Uhr
Offene Arbeit Erfurt, Allerheiligenstraße 9

Romantik und Revolution

Utopisches Denken bei William Morris

Vortrag und Diskussion mit Sebastian Fritsch
William Morris (1834–1896) war ein Künstler, der die handwerkliche Tätigkeit der industriellen Massenproduktion entgegensetzte, Mitbegründer der britischen sozialistischen Bewegung und Autor utopischer Romane wie *News from Nowhere*. In Denken und Handeln versuchte er eine romantische Kritik der industriellen Produktion mit der Perspektive einer sozialistischen Revolution zu verbinden. Der Vortrag von Sebastian Fritsch wird untersuchen, welche Impulse diese Verbindung heute für utopisches Denken bereithält.

Fr 16.–31.10. / Landsberger Straße 16

All You Can Paint Effects

Ausstellung über die Freiraumgalerie
Drei Jahre *Freiraumgalerie – eine Stadt als Leinwand* erscheint als Bildband und zeigt ihre Geschichte in Videodokumentationen und Projektberichten.

Fr 16.10. / 21 Uhr
Reil 78

The Moth + Space Chaser + TRVST + Kratzer

derber.skate.metal.punk.druckvoll.schnell. extase.im.kopf.und.nacken.

Fr 16.10. / 20 Uhr
Charles Bronson

lilabungalow

live

+ Doku-Film
Freiheit, Freiheit, Wirklichkeit. Ein Film über Leben mit Musik.
+ *Peace Deaf* DJ-Set

Mo 19.10. / 19 Uhr
Conne Island, Leipzig

Gewalt, Militanz und emanzipatorische Praxis

Machen die Richtigen alles falsch?

In Leipzig häuften sich in letzter Zeit militante linkspolitische Aktionen, die zu Empörung bei lokalen Medien, Staat und Staatsschutz geführt haben. Eine Diskus-

sionsveranstaltung will deshalb die Frage nach Militanz und Gewalt als politisches Mittel aufwerfen. Auf dem Podium werden Jutta Ditfurth, Thomas Ebermann und Peter Nowak mit Perspektive auf Leipzig die deutschen und europäischen Verhältnisse diskutieren. Welche Formen der effizienten linksradikalen Intervention kann es angesichts einer Radikalisierung des Kapitalismus und der Aufrüstung des Sicherheitsstaates geben? Wie können wir vorerst scheitern und dabei die Gesellschaft verändern?

Mo 19.10. / 20 Uhr
UT Connewitz, Leipzig

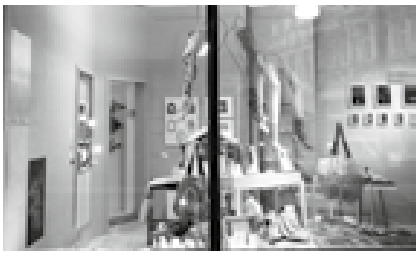
Dekadent. Jugendgefährdend. Staatsfeindlich.

weiterer Teil der Filmreihe im UT Connewitz
In ***Barfuß und ohne Hut*** von 1964 verbringt eine Gruppe Jugendlicher in Prerow an der Ostsee ihren Urlaub. Die 20-jährigen erzählen von ihren Wünschen, Hoffnungen und ihren Zukunftsvorstellungen. Anschließend wird der DDR-Film ***Jahrgang 45*** von 1966 gezeigt. Darin geht es um einen geschiedenen Mann, der nach seiner Ehe das andere Leben sucht, das er jedoch nicht finden kann.

Eröffnung 19.10. / 17 Uhr / bis 29.11.
Rauminhalt, Geistr. 43

Kunstkonsum

Handmade Halle



6 Burgabsolvent_innen geben dem schönen Raum Grafik, Mode, Schmuck und sogar Kleinstmöbel, sowie Lampen zum Inhalt.

Di 20.10. / 20 Uhr
L50 – Lassallestr. 50, Erfurt

Solidarität grenzenlos!?

Vom Proletarischen Internationalismus zur Transnationalen Solidarität
Die Idee internationalistischen Handelns erlebte in der Globalisierungsbewegung von Unten einen neuen Höhepunkt. Gegenwärtig wird für eine fast unüberschaubare Zahl von Bewegungen, unterdrückten Minderheiten oder für Griechenland mobilisiert. Immer wieder wird dabei über die Rolle der linken Bewegungen und Parteien und ihr Verständnis von Solidarität und Internationalismus diskutiert. Im ersten Teil der Veranstaltung wird ein kurzer Überblick über die Geschichte von Internationalismus und Solidarität dargestellt. Im zweiten Teil wird in einer gemeinsamen Workshop-Phase nach einer Position zum Thema *Transnationale Solidarität* gesucht.

Di 20.10. / 19 Uhr
Erich-Zeigner-Haus e.V., Leipzig

Moderner Antisemitismus, Populismus & völkische Bewegung

Jutta Ditfurth diskutiert bei der Auftaktveranstaltung der Veranstaltungsreihe *Der neue Rechtspopulismus*.

Di 20.10. / 19 Uhr /
Franckesche Stiftungen, Haus 31, SR 110

Kapitalismus

Porträt einer Produktionsweise

Seit Ende des real existierenden Sozialismus ist die Rede vom Kapitalismus wieder salonfähig, spätestens mit der Finanzkrise beängstigend. Dabei verwischen sich die Auslegungen und Assoziationen in Alltag, Medien und Sozialwissenschaften zwischen *Profitgier als Verhängnis* über die *Ankurbelung des Binnenkonsums* zu *notwendigen Reformen*. Was aber ist mit Kapitalismus eigentlich gemeint? Darüber referiert und diskutiert Christine Resch.

Mi 21.10. / 19 Uhr / Leipzig

Revolte intern

Erledigendes zur Partei *Die Linke* und zum Neueren Konservatismus

Vortrag von Felix Bartels
Warum besteht alle Welt darauf, den Kampf innerhalb der Partei *Die Linke* im altbewährten Muster der grünen Bewegung als Streit zwischen Fundis und Realos zu sehen? Gerade wenn man weit links von *Der Linken* steht, sollte man sich nicht daran hindern lassen, diese Partei als Aufeinandertreffen dreier Spielarten des Sozialdemokratischen zu begreifen, in dem die vorgeblich Rechten die eigentliche Mitte stellen, während die Opposition dagegen als Fronde eines rechten und linken Flügels verstanden werden kann. Ort wird noch bekannt gegeben unter: *akgesellschaftskritik.wordpress.com*

Do 22.10. / 19 Uhr
Leipzig Hörsaalgebäude (HSG)

Marxismus, soziale Bewegungen, Organisierungsfrage

In dieser Einführungsveranstaltung wird die Geschichte der sozialen Bewegungen nach Marx beleuchtet. Frank Deppe wird in seinem Vortrag zunächst darauf eingehen, wie Marx und Engels ihre kritische Analyse des Kapitalismus mit einer Theorie der sozialen und politischen Revolution, aber auch mit Vorstellungen über die politische und gewerkschaftliche Organisierung der Arbeiterklasse verbunden haben. Daran anschließend liefert der Vortrag einen Überblick über die Entwicklung dieser Vorstellungen im Wandel der Geschichte von Kapitalismus und Sozialismus und es wird die Frage diskutiert, welche Schlussfolgerungen sich daraus für die Gegenwart ergeben.

Do 22.10. / 21 Uhr
Hühnermanhattan

Craang + Camel Driver

Astral jam session elements and crushing stoner riffs combined with majestic doom elements and a fistful of fuzz. That's what you get while listening to *Craang*, a psychedelic power trio from Thessaloniki. They come along with *Camel Driver*, a three piece instrumental rock band from Kiel. With an individual approach they combine finest desert rock sounds with raw metal influences and fine-tuned, hot oriental jazz parts.

Fr 23.10. / 21.30 Uhr
Hühnermanhattan

This Love Is Deadly + Ludovik Material + It's everyone else

post.grunge.verzaubert.poppig.knarzig. punkig.90er.elektro.industrieller.synthie. noise.ljubljana.leipzig.los gehts.

Fr 23.10. / 22 Uhr
VL

Friling + Botticelli Baby

modern.swing.jazz.tango.elektro.tanzen. tanzen.tanzen.

Sa 24.10. / 22 Uhr
VL

Sucubus + Klostein

Auf der Bühne wird es dreckig punkig mit den Riot-Grrrls von *Sucubus* aus Stuttgart. Die Lieder sind schnell, krachig, schmutzig und absolut pogoverdächtig. Die Band wurde 2002 ganz klassisch im Vollsuff gegründet, keiner konnte am Anfang ein Instrument. Mittlerweile ist das anders, und zwar sehr gut. *Klostein* (Punk - Zwickau) bestreiten die Aufwärmrunde.

Mo 26.10. / 19 Uhr
Kino Zazie

Was mit Unku geschah

Die Verfolgung von Sinti und Roma im Nationalsozialismus und der Umgang mit ihnen nach 1945
Erna Lauenburger, genannt Unku, war die Titelheldin des Ende der 1920er Jahre in Berlin spielenden Jugendromans *Ede und Unku* der jüdischen Schriftstellerin Grete Weiskopf. Ab 1972 zählte das Buch zur Pflichtlektüre des Deutschunterrichts in der DDR. Die Dokumentation verfolgt den Lebensweg von Unku und ihr nahestehender Personen, die zu Opfern des Holocaust an den Sinti und Roma wurden.

CORAX DANKT

RADIO CORAX *kann finanziell nur durch die Unterstützung seiner Hörerinnen und Hörer, seiner Mitglieder und Fördermitglieder, seiner Veranstaltungspartner und anderer Förderer überleben.*
Wir bedanken uns besonders für Geldspenden bei Siegfried & Anita G., Götz R., Michael N., Mark W., Magdalena R., Martin B. als auch Erik F. (Fördermitglied) und Grit H. (via ***CoCent.org***). Herzlichster Dank gilt auch allen alten und neuen Mitgliedern des Förder- und Freundeskreises RADIO CORAX (***www.ffk.radiocorax.de***), die wesentlich zur finanziellen Absicherung von RADIO CORAX beitragen.
Für Projektförderungen danken wir dem Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), dem Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät I, dem Fachschaftsrat der Erziehungswissenschaften, dem Fachschaftsrat Musik, Sport und Medien, dem Fachschaftsrat der Neuphilologien, dem Fachschaftsrat der Wirtschaftswissenschaften (alle MLU Halle), der Kulturstiftung des Bundes, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, der Aktion Mensch, der Europäischen Kommission, dem EU-Kulturfonds, der Stadt Halle (Saale), dem Stadtmuseum Halle, der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt und der *Ich kann was!*-Initiative für Kinder und Jugendliche e.V. Weiterhin danken wir der Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt, der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt, dem Landesverwaltungsamt und dem Bundesamt für Familie und Zivilgesellschaft für die regelmäßige Unterstützung von RADIO CORAX.

FFK

CORAX EMPFIEHLT

.Move ON

Das Werkleitz Festival *.move ON* präsentiert aktuelle Medienkunst von 16 Künstlerinnen, Künstlern und Kollektiven aus Kanada, Australien und Europa, die im Rahmen des Stipendiatenprogramms European Media Artists in Residence Exchange (EMARE) entstanden ist.

Öffnungszeiten der Ausstellung
Di bis Fr 15 – 19 Uhr, Sa 14 – 21 Uhr,
So 11 – 19 Uhr, Montags geschlossen

9. – 13. 10. / ab 16 Uhr
Leipziger Straße 61 – 62
Workshop: Radiofeature

Fr 9. 10.
Leipziger Straße 61 – 62

Festivaleröffnung
18.30 Grußworte, *Vessel*
Sound Performance v. ***Gail Priest***, AU
20.00 Öffnung der Ausstellung
22.00 ***Phia***, AU/DE
Konzert – DIY Experimental Pop,
POPHOP, 3000Grad, DE, DJ-Set

Sa, 10. 10.
Leipziger Straße 61 – 62

14.00 Dialogischer Rundgang
17.00 Führung durch Ausstellung
21.00 *Soda_Jerk*, ***Carousel***, AU/US, Video Lecture Performance
22.00 ***Stephen Paul Taylor***, CA/DE, Konzert
Deepchild, *Leisure System*, *Trapez*, AU/DE, DJ Set

So, 11. 10.
Leipziger Straße 61 – 62

14.00 Führung: *I know, you know* – Ein audiovisueller Dialog (de/en)
17.00 Führung durch Ausstellung

LISA, Riebeckplatz 9 / 18.15 – 19.15
Daniel Cockburn, CA, *All The Mistakes I've Made, part 2 (how not to watch a film)*
Lecture Performance (en)

12. – 14. 10. / 10 – 17.00
Leipziger Straße 61 – 62, Infocounter
Workshop: Capital Of The World
Christoph Wachter & Mathias Jud, CH/DE, nach Teilnehmerwunsch auf Deutsch oder Englisch

Fr, 16. 10.
21.00 ***The/Das***
Konzert – Techno Tenderness
Ed Kinsky, Infusion Theatre, DJ-Set

Sa, 17. 10.
17.00 Führung durch Ausstellung
21.00 ***Hauschka***, DE,
Konzert – Präpariertes Klavier
Falko Teichmann , DE, DJ-Set

Fr, 23. 10.
22.30 *wischließen_allsmussraus – From Werkleitz with Love* mit ***Mad Linn***, ***Dorothy Parker & Shape***, DJ-Sets

Sa, 24. 10.

21.00 ***Chinawoman***, CA/DE, Konzert– Lo-Fi Pop, Slowcore
DJ Kate Miller, *Figure Third*, AU/DE

So, 25. 10.
Finissage

MITMISCHEN

On Air

Aktiv sein

***RADIO CORAX* Unterberg 11**

RADIO CORAX ist das, was du draus machst – das ist die Essenz von dem, was wir unter Selbstverwaltung verstehen. Wenn dir also Radio *hören* zu wenig ist oder du über deine Sendung hinaus CORAX mitgestalten willst, wenn du Probleme mit CORAX hast oder Lob loswerden möchtest, dann hast du Gelegenheit dazu:

Zur ***Dienstbesprechung***, wenn du generell wissen willst, was so täglich im Radio läuft oder du eine helfende Hand bzw. einen helfenden Kopf einbringen möchtest. Termin jeweils montags, 13.30 Uhr.
Zur ***Projektesprechstunde***, wenn es Kooperationen, Workshops oder internationalen Austausch betrifft. Jeden dritten Donnerstag um 18 Uhr (bitte einen Tag vorher bescheid sagen)
Bei Fragen zur oder Lust auf Mitarbeit an der ***CORAX-Programmzeitung***: Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr.
Zur ***Vorstandssitzung***, wenn du grundsätzlich oder zu Strukturen Fragen hast oder an anderer Stelle nicht zufriedenstellend deine Fragen klären konntest. Termin bitte erfragen unter *vorstand@radiocorax.de*.
Deine Leidenschaften liegen eher im technischen Bereich? Du hast bereits Erfahrung mit Studiotechnik und Audiosoftware oder möchtest etwas darüber lernen? Dann werde Teil unserer Technikcrew! Bei Interesse Mail an *info@radiocorax.de*

Die Termine können sich kurzfristig verschieben, es ist deshalb ratsam, tags zuvor im Büro nachzufragen: **0345 . 4 70 07 45**
Um nachträglich zu erfahren, was besprochen wurde, kannst du die Protokolle einsehen auf ***orga.radiocorax.de*** oder dich in eine entsprechende Mailingliste eintragen lassen.

Abschließendes Radioplenum zur Programmreform von CORAX ab Januar 2016

12. 11.
18 Uhr
RADIO CORAX

Ihr seid herzlich dazu eingeladen, Eure Meinungen über die Programmreform auch schon vorher kundzutun – Ihr findet alle Vorarbeiten und Vorschläge auf: *orga.radiocorax.de* unter dem Punkt Radioplenum

Crash-Einstieg in's Radio-CORAX-Machen

30. 10. – 1. 11.
Fr 18 – 21 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr
So 10 – 19.30 Uhr
RADIO CORAX
Unterberg 11

Die Teilnehmer*innen werden in die Recherche, in Fragetechniken sowie in Interviewsituationen am Telefon, auf der Straße und im Studio eingeführt. Geübt werden kann das Schreiben fürs Hören, das Sprechen vorm Mikrofon, Studiotechnik und Arbeiten mit Audiosoftware sowie Konzeption und Planung einer Radiosendung. Im Verlauf des Wochenendes erhalten die Teilnehmer*innen also einen Überblick über die radiojournalistische Arbeit im Freien Radio von der Themenfindung bis zum fertigen Beitrag.
Anmeldungen: Tel. 0345 . 4 70 07 45 und *info@radiocorax.de*
inhaltliche Fragen: Tel. 0345 . 2 03 61 59

Zu alt für's Radio – das gibt es nicht! Einstiegsworkshop

4. bis 6. 11.
9 – 16.30 Uhr
Fr bis 14 Uhr
Medienkompetenzzentrum
Reichardtstr. 8

Ältere Menschen haben keine Lust auf Technik. Ältere Menschen haben ja in unserer Gesellschaft nichts zu sagen. Ältere Leute sind eigenbrötlerisch und seltsam.
Wer keine Lust auf derartige Klischees hat, ist herzlich willkommen, in drei Tagen einen Einstieg ins praktische Radiomachen zu bekommen: mit Mikro und Mischpult, Reden und Schreiben, Musik und anderen erbaulichen Inhalten.
Vorkenntnisse braucht es gar gar gar keine.
Anmeldung über *quessel@msa-online.de* Unkosten: 10 €

Anzeigen